

Erfassung der SARS-CoV-2-Testzahlen in Deutschland (Update vom 2.7.2020)

Zur Erfassung der SARS-CoV-2-Testzahlen werden deutschlandweit Daten von Universitätskliniken, Forschungseinrichtungen sowie klinischen und ambulanten Laboren wöchentlich am Robert Koch-Institut (RKI) zusammengeführt. Übermittelt werden diese über eine internetbasierte Umfrage des RKI über Voxco (RKI-Testlaborabfrage), vom Netzwerk für respiratorische Viren (RespVir), die am RKI etablierte laborbasierte SARS-CoV-2 Surveillance (eine Erweiterung der Antibiotika-Resistenz-Surveillance (ARS)) oder die Abfrage eines labormedizinischen Berufsverbands.

Seit Beginn der Testungen in Deutschland bis einschließlich KW 26/2020 wurden bisher 5.873.563 Labortests erfasst, davon wurden 229.240 positiv auf SARS-CoV-2 getestet.

Bis einschließlich Kalenderwoche (KW) 26 haben sich 227 Labore für die RKI-Testlaborabfrage oder in

einem der anderen übermittelnden Netzwerke registriert und übermitteln nach Aufruf überwiegend wöchentlich. Da Labore in der RKI-Testzahlabfrage die Tests der vergangenen Kalenderwochen nachmelden können, ist es möglich, dass sich die ermittelten Zahlen nachträglich erhöhen. Es ist zu beachten, dass die Zahl der Tests nicht mit der Zahl der getesteten Personen gleichzusetzen ist, da in den Angaben Mehrfachtestungen von Patienten enthalten sein können (s. Tab. 1).

Zusätzlich zur Anzahl durchgeführter Tests werden in der RKI-Testlaborabfrage und durch einen labormedizinischen Berufsverband Angaben zur täglichen Testkapazität abgefragt. Es gaben 137 Labore in KW 26 prognostisch an, in der folgenden Woche (KW 27) Kapazitäten für insgesamt 169.501 Tests pro Tag zu haben. Alle 137 übermittelnden Labore machten Angaben zu ihren Arbeitstagen pro Woche, die zwischen 2–7 Arbeitstagen lagen, daraus

Kalenderwoche 2020	Anzahl Testungen	Positiv getestet	Positivrate (%)	Anzahl übermittelnde Labore
Bis einschl. KW 10	124.716	3.892	3,1	90
11	127.457	7.582	5,9	114
12	348.619	23.820	6,8	152
13	361.515	31.414	8,7	151
14	408.348	36.885	9,0	154
15	380.197	30.791	8,1	164
16	331.902	22.082	6,7	168
17	363.890	18.083	5,0	178
18	326.788	12.608	3,9	175
19	403.875	10.755	2,7	182
20	432.666	7.233	1,7	183
21	353.467	5.218	1,5	179
22	405.269	4.310	1,1	178
23	340.986	3.208	0,9	176
24	325.430	2.713	0,8	170
25	382.397	5.072	1,3	171
26	456.041	3.574	0,8	169
Summe	5.873.563	229.240		

Tab. 1 | Anzahl der SARS-CoV-2-Testungen in Deutschland (30.6.2020, 12.00 Uhr)

Kalenderwoche 2020	Anzahl übermittelnde Labore	Testkapazität pro Tag	Neu ab KW 15: wöchentliche Kapazität anhand von Wochenarbeitstagen
11	28	7.115	–
12	93	31.010	–
13	111	64.725	–
14	113	103.515	–
15	132	116.655	–
16	112	123.304	730.156
17	126	136.064	818.426
18	133	141.815	860.494
19	137	153.698	964.962
20	134	157.150	1.038.223
21	136	159.418	1.050.676
22	143	156.824	1.017.179
23	137	161.911	1.083.345
24	139	168.748	1.092.448
25	138	166.445	1.099.355
26	137	169.473	1.112.075
27	137	169.501	1.118.354

Tab. 2 | Testkapazitäten der übermittelnden Labore pro Tag und Kalenderwoche (30.6.2020, 12.00 Uhr)

resultiert eine Testkapazität von 1.118.354 durchführbaren PCR-Tests zum Nachweis von SARS-CoV-2 in KW 26 (s. Tab. 2).

In KW 26 gaben 71 Labore einen Rückstau von insgesamt 3.106 abzuarbeitenden Proben an. 24 Labore nannten Lieferschwierigkeiten für Reagenzien.

Vorgeschlagene Zitierweise

Robert Koch-Institut: Erfassung der SARS-CoV-2-Testzahlen in Deutschland (Update vom 2.7.2020).
Epid Bull 2020;27/28:12-13 | DOI 10.25646/6979

Journal of Health Monitoring: Gesundheit und Versorgung von Frauen ab 50 Jahren

Ausgabe 2/2020 des *Journal of Health Monitoring* berichtet über Ergebnisse des Forschungsprojekts „Frauen 5.0“, das die Gesundheit und Versorgung von Frauen ab 50 Jahren in den Blick nimmt.

Der erste Focus-Bericht der Ausgabe beschreibt gynäkologische Erkrankungen und Operationen bei Frauen im Altersverlauf sowie Beratungs- und Behandlungsanlässe in gynäkologischen Praxen bei Frauen ab 50 Jahren in Deutschland.

Im Mittelpunkt des zweiten Focus-Berichts steht die Inanspruchnahme gynäkologischer und allgemeinärztlicher Leistungen durch Frauen im mittleren und höheren Lebensalter.

Zwei Factsheets untersuchen darüber hinaus Zugangsbarrieren zur gesundheitlichen Versorgung bei Frauen ab 50 Jahren in Deutschland sowie die demografische Situation der weiblichen Bevölkerung in der Region Nordost.

Die aktuelle Journal-Ausgabe kann über die RKI-Internetseite unter www.rki.de/journalhealthmonitoring auf Deutsch sowie unter www.rki.de/journalhealthmonitoring-en auf Englisch kostenlos heruntergeladen werden. Informationen über neue Ausgaben des *Journal of Health Monitoring* bietet der GBE-Newsletter, für den Sie sich unter www.rki.de/gbe-newsletter anmelden können.

Martina Rabenberg

Robert Koch-Institut | Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring

Korrespondenz: RabenbergM@rki.de